

((Korrektur S. 6, linke Spalte oben))

(...) mit jeweils durchschnittlich 35000 Euro pro Jahr. Die Stiftung zur Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen (set) wurde 1986 von Industrie- und Tierschutzverbänden auf Initiative des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ignaz Kiechle, gegründet

Das Stiftungsvermögen von einer Million Euro kam von einigen Industrieverbänden (Agrar e.V., Körperpflege- und Waschmittel e.V., chemische Industrie und der pharmazeutischen Industrie (BPI).

Seit 2010 bezuschusst das Bundeslandwirtschaftsministerium die Stiftung ›set‹. Bisher konnten so circa 60 Projekte erfolgreich gefördert werden. Insgesamt stellt ›set‹ eine jährliche Fördersumme von 260.000 - 280.000 Euro als Gesamtfördervolumen für Forschungsvorhaben im universitären Bereich zur Verfügung.

Jährlich fünf Millionen Euro vom BMBF, 400000 Euro von ZEBET und 280.000 Euro von ›set‹ klingt nach viel – ist es aber nicht! Wir haben Zeit und Kosten für eine neue Testmethode von der Entwicklung bis zur Praxisreife überschlagen. Ergebnis: Sie brauchte 15 Jahre bis zur Akzeptanz und kostete insgesamt etwa sechs Millionen Euro (siehe Infokasten).